

# Neue Ansprechpartner auf der Straße

Cliquen-Projekt: Heute nimmt das Streetworker-Regionalteam für Mitte und West seine Arbeit auf

VON ANNE GERLING

**Bremen-West- Bremen-Mitte. Wo treffen sich welche Cliquen und Szenen? Was machen die so? Und vor allem: Was wünschen sich die beteiligten Jugendlichen? Das sollen ab heute Hasan Dogan, Guido Gulbins, Yvonne Halejcio-Lindner und Jens Jakobs näher untersuchen: Gemeinsam mit zwei studentischen Mitarbeitern fühlen die vier Streetworker vom Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja) die 2,5 Stellen des neuen Regionalteams Mitte/West aus, das das Amt für Soziale Dienste nun analog zu den Regionalteams Nord, Süd und Ost mit aussuchender Jugendarbeit beauftragt hat.**

Ihr Einsatzgebiet: Die Stadtteile Mitte, Östliche Vorstadt, Findorff, Walle und Gröpelingen. Ihre Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 13 bis 21 Jahren. Ihr Auftrag: diesen Jugendlichen Ansprechpartner bei Problemen, Sorgen und Nöten sein. Dabei arbeitet das Team aufsuchend, also dort, wo sich die Jugendlichen aufhalten: auf der Straße.

## Kontakt zur Clique besteht bereits

Und dort werden zum Beispiel die 26-jährige Yvonne Halejcio-Lindner und der 37-jährige Gulbins zum Teil wohl auf „alte Bekannte“ treffen: Intensiven Kontakt haben sie schon seit Januar 2009 zu einer 20- bis 40-köpfigen Clique aus Findorff, Walle, Gröpelingen und Oslebshausen, die sich regelmäßig in Walle trifft. „Diese Arbeit wird auf alle Fälle weiterlaufen. In welchem Umfang, das wissen wir aber noch nicht“, erzählen sie. Wie die beiden ist auch Jens Jakobs, der früher in einem Delmenhorster Jugendzentrum mit migrantischen Jugendlichen gearbeitet hat und seit 2006 bei Vaja beschäftigt ist, mit Straßensozialarbeit vertraut und kennt einen Teil seines neuen Einsatzbereiches schon aus seinem letzten Job: Der 34-Jährige kommt vom Vaja-Team „Subkultur“, das mit jugendlichen Punks rund um den Bahnhof arbeitet.

„In dem neuen Regionalteam wird es ein ähnlicher Arbeitsansatz mit einem anderen Klientel“, vermutet er. Sein ebenfalls 34-jähriger Kollege Hasan Dogan bringt sogar konkrete Regionalteam-Erfahrung mit: Seit gut einem Jahr kümmert er sich auch



Das neue Streetworker-Team für Mitte und West (von links): Yvonne Halejcio-Lindner, Hasan Dogan, Guido Gulbins, Jens Jakobs. FOTO: ROLAND SCHEITZ

schon im Regionalteam Süd um Bremer Jugendliche und hat dabei auch schon erste Kontakte in den Westen geknüpft, als er mit Huckelrieder Jugendlichen an einem Fußballturnier vom Freizi Gröpelingen teilnahm. Mit wachem Blick wird er nun sein neues Einsatzgebiet erforschen, denn „jedes Quartier hat seinen eigenen Geist und seine eigenen Jugendlichen“.

Hinter den Streetworkern, die von zwei studentischen Mitarbeitern verstärkt werden, steht übrigens ein fast 30-köpfiges Begleitgremium. Diesem gehören neben Ver-

tretern aus dem Amt für Soziale Dienste auch Mitarbeiter der Jugendeinrichtungen und Beiratsvertreter aller beteiligten fünf Ortsbeiräte an. Das Gremium will bei regelmäßigen Treffen Themen, Bedarfe und Einsatzorte abprechen.

„Mit einer Begleitgruppe kann man sehr viel Zeit sparen“, meint dazu Gulbins, der für Vaja ansonsten mit rechten Jugendcliquen arbeitet. „Klinken putzen, sich im Quartier vorstellen und rausfinden, wo sind die Jugendlichen überhaupt? Das müssen wir sonst immer erst mühsam recher-

chieren. Hier können wir nun auf ein schon bestehendes Netzwerk zurückgreifen.“

Vaja wurde 1992 gegründet. Die akzeptierende Jugendarbeit wendet sich an Jugendliche und junge Menschen, die von anderen Angeboten der Jugendarbeit nicht ausreichend oder gar nicht mehr erreicht werden, die sich als Cliquen oder Szenen definieren und für die der öffentliche Raum zum zentralen Aktions- und Aufenthaltsort ihrer Freizeit geworden ist.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.vaja-bremen.de](http://www.vaja-bremen.de).